

Der Halskragen.



Es war einmal ein feiner Cavalier, dessen sämmtliches Hausgeräth aus einem Stiefelknecht und einem Frisirkaum bestand, aber er hatte den schönsten Halskragen von der Welt, und dieser Halskragen ist es, dessen Geschichte wir hören werden. — Er war nun so alt geworden, daß er daran dachte, sich zu verheirathen, und da traf es sich, daß er mit einem Strumpfband in die Wäsche kam.

„Nein!“ sagte der Halskragen, „Habe ich doch nie Jemanden so schlank und so fein, so zart und so niedlich gesehen. Darf ich um Ihren Namen bitten?“

„Den nenne ich nicht!“ sagte das Strumpfband.

„Wo gehören Sie denn zu Hause?“ fragte der Halskragen.

Aber das Strumpfband war so verschämt und meinte, es sei doch etwas sonderbar, darauf zu antworten.

„Sie sind wohl ein Leibgürtel?“ sagte der Halskragen, „so ein inwendiger Leibgürtel? ich sehe, Sie sind sowohl zum Nutzen als zum Staat, liebes Fräulein!“